

## **Politikwissenschaft**

### **Die Beziehung der Schweiz zur EU: Chance auf eine konstruktive Zukunft?**

Kaum ein anderes Thema wird von der Politik so mutlos angegangen wie die Beziehungen zur Europäischen Union. Die Schweiz will kein Rahmenabkommen und die EU will keine Fortsetzung des bilateralen Wegs ohne Klärung der institutionellen Fragen. Es ist klar, dass eine Lösung gefunden werden muss — aber bitte keine Diskussion kurz vor den Wahlen 2023. Zu heikel. Zu riskant. Doch die Schweizer Bevölkerung ist viel offener für eine Neugestaltung der Beziehungen zur Europäischen Union (EU), als die öffentliche Diskussion es vermuten lässt. Selbst EU-kompatible Lösungen für kontroverse Themen wie Lohnschutz und Zugang zu den Sozialwerken für EU-Bürger:innen haben gute Chancen, vom Stimmvolk akzeptiert zu werden. Dies zeigt eine Untersuchung der Universität St.Gallen zusammen mit der Larix Foundation. Innovation matters im Rahmen des Chancenbarometers 2022.

Die Vorlesungsreihe beginnt mit einer Diskussion der zentralen Ergebnisse des diesjährigen Chancenbarometers. Die weiteren Vorlesungen vertiefen spezifische Aspekte der EU-Frage aus der Perspektive der Wissenschaft, der Zivilgesellschaft und des Unternehmertums. Welche alternativen Formen der Partnerschaft sind denkbar? Wie können Lösungen in zentralen Streitpunkten wie der Personenfreizügigkeit gefunden werden? Was können wir aus der Geschichte der Schweizer und der Europäischen Integration lernen? Und auch: Was fürchtet die Schweiz? Hat sie nicht wiederholt ihre Leistungsstärke, Lösungsorientiertheit und Innovationskraft unter Beweis gestellt?

Für den Chancenbarometer wurden schweizweit 4'349 Einwohnerinnen und Einwohner der Schweiz ab 16 Jahren im Zeitraum vom 13. Mai bis zum 8. Juni 2022 befragt. Die Projektleitung hat Prof. Dr. Tina Freyburg, Professorin für Vergleichende Politikwissenschaft. Die repräsentative Studie wird jährlich durchgeführt und publiziert. Weitere Informationen: [www.chancenbarometer.com](http://www.chancenbarometer.com)

**21. Februar**

*Neue Chancen für die Beziehungen der Schweiz mit der EU*

Prof. Dr. Tina Freyburg, Ordentliche Professorin für Vergleichende Politikwissenschaft, Universität St.Gallen | Jobst Wagner, Unternehmer und Initiant StrategieDialog21

**28. Februar**

*Die Schweiz am europapolitischen Scheideweg*

Prof. Dr. Matthias Oesch, Ordentlicher Professor für Öffentliches Recht, Europarecht und Wirtschaftsvölkerrecht, Universität Zürich

**7. März**

*Die Europa-Initiative: Ein Ausweg aus der Sackgasse*

Isabelle Gerber, Geschäftsführerin, Operation Libero

**14. März**

*Die Schweiz und Europa. Zwei Geschichten der Integration im Vergleich*

Prof. Dr. André Holenstein, Ordentlicher Professor für ältere Schweizer Geschichte und vergleichende Regionalgeschichte, Universität Bern

**21. März**

*Warum wir im Verhältnis mit der EU vorwärts machen müssen. Eine industrielle Perspektive*

Martin Hirzel, Präsident, Swissmem

**28. März**

*Podium: Vision einer Schweiz in Europa*

Christina Neuhaus (NZZ, Leiterin der Inlandredaktion) | Benni Würth (Ständerat St.Gallen) | Christian Fichter (Sozial- und Wirtschaftspsychologe und Forschungsleiter, Kalaidos Fachhochschule Zürich)

Moderation: Nathaly Bachmann & Tina Freyburg

Leitung | Prof. Dr. Tina Freyburg, Ordentliche Professorin für Vergleichende Politikwissenschaft, Universität St.Gallen

Dienstag, 18.15 bis 19.45 Uhr

21.2., 28.2., 7.3., 14.3., 21.3. und 28.3.2022